



ARCHITEKT WILLIAM RICH. LETHABY IN LONDON

WOHN-HALLE IM HAUSE »AVON TYRREL«-HAMPSHIRE

MODERNE ZIVILISATION UND KULTUR

Das Sehnen nach künstlerischen Erlebnissen, besonders nach einer künstlerischen Gestaltung unserer häuslichen Umgebung als Gegengewicht für die sachliche Nüchternheit unserer beruflichen Existenz ist in der Neuzeit nicht geringer, sondern immer größer geworden. Es ist das Verlangen, dem »Sklaventum des Augenblicks« zu entrinnen, der Wunsch nach Ruhe im geistigen Genießen, nach einem stillen Sich-versenken in ein Dasein, dessen festliche Stunden von keiner Roheit des Existenzkampfes getrübt, dessen Summe dem freien Fluge der Fantasie gewidmet wäre, niemals stärker als in einer Zeit, die wohl unser Außenleben immer reicher, wenn auch immer künstlicher, unser Innenleben dagegen schon durch die beständige Störung seelischer Konzentration immer ärmer gemacht hat. Der Natur entfremdet, suchen wir in der Kunst die Einheit wiederzugewinnen, die uns im Teilmenschentum der sozialen Wirklichkeit unwiederbringlich verloren scheint. — Seltsam mutet es uns an, wenn wir lesen, daß man zunächst Kunstwerke wie andere Güter für den Markt liefern zu können glaubte, daß man meinte, man brauche nur die Industrie mit Musterzeichnern zu versorgen, um eine neue Blüte der dekorativen Kunst heraufzuführen. Heute weiß man, daß es sich kulturpolitisch um ein weit komplizierteres Problem

handelt, daß man Kunst nicht ohne weiteres lehren kann, daß es viel mehr gilt, latent vorhandene künstlerische Schöpferkraft zur Betätigung, künstlerische Genußfähigkeit zur Entwicklung zu bringen, um allmählich für das ganze Volk annähernd jenen Zustand wieder herzustellen, wie er für den primitiven Menschen charakteristisch ist, jene Einheit zwischen Schaffen und Genießen. — HEINRICH WAENTIG.

★

Man wird nicht leugnen können, daß vom Standpunkt der Volkswirtschaft die künstlerische Veredlung der gewerblichen Produktion als ein nationaler Gewinn zu betrachten ist, daß alle die Opfer, die der Staat für die ästhetische Erziehung des Volkes bringt, sich auch wirtschaftlich bezahlt machen werden. Die moderne Kunstgewerbe-Bewegung scheint dazu bestimmt, uns mit der Zivilisation unserer Zeit zu versöhnen, indem sie ihr Wesen ästhetisch zum Ausdruck zu bringen sucht, sie erfüllt die Bestimmung aller Kunst: sie folgt der Zivilisation und vollendet sie zugleich, indem sie die Wirtschaft zur Kultur emporbildet, und erst damit erlebenswert macht. — Denn was ist das Menschenleben, wenn man ihm nimmt, was die Kunst ihm gegeben hat? — HEINRICH WAENTIG (»WIRTSCHAFT U. KUNST«).